schwacher heller Haarsaum, der von der Basis bis zur äußeren Apical-Rundung reicht, dann abschwächt. — Unterseite schwarz, glänzend, dicht punktiert, vorne gröber, auf den Bauchsegmenten feiner, teilweise mit weißen Härchen besetzt, die den Segmenten, den Pro- und Mesoepisternen fast ganz fehlen. Beine kräftig, sehr lang, dicht punktiert und meistens weiß behaart. Die 3 ersten Tarsenglieder an den Vorderbeinen der ♂♂ mit hellen Bürstenstreifchen.

Herrn Dr. Dohrn in Stettin widme ich diese neue, sehr interessante Art.

Fulgora zephyria,

eine neue Fulgora-Art von den Philippinen.

Von **Edmund Schmidt** in Stettin.

Fulgora zephyria n. sp.

1 ♀.

Der Kopf mit dem Kopffortsatz und das Pronotum sind so lang wie das Schildchen und der Hinterleib. Der Kopffortsatz verläuft schräg aufwärts und ist im Enddrittel mehr aufgerichtet. Die Stirnfläche ist fein längsziseliert und wird von zwei parallelen Längskielen durchzogen, welche als untere Seitenkiele auf den Fortsatz sich verlängern; die Stirnclipeusrundungen sind leicht auswärts gerundet, die napfartigen Gruben zwischen den Stirnrändern und den Stirnkielen sind flach, länglich und deutlich schräg gerieft. Der Kopffortsatz ist seitlich flach und bildet am Ende eine schwache Keule, deren Fläche glatt und ohne Mittelkiel ist; auf der Unterseite verläuft ein scharfer Mittelkiel, der vor dem Mitteldrittel beginnt und bis zur Keulenfläche reicht; die Stirnseitenränder verlaufen als seitliche Kopffortsatzkiele bis zum höchsten Punkte der Keule und vereinigen sich

an dieser Stelle mit den unteren Kopffortsatz-Seitenkielen; die Scheitelseitenkiele verlaufen konvergierend nach vorn und schließen eine flache Rinne ein, welche vor der Spitze sich erweitert und in eine fein quergeriefte und gewölbte, dreieckige Fläche ausläuft, der Scheitelmittelkiel, der auf längsgeriefter Scheitelfläche nach vorn verläuft, endet zu Beginn der Scheitelrinne; vor den Augen verbindet ein Querkiel die Kopffortsatz-Seitenkiele; Clipeus so lang wie an der Basis breit, flach gewölbt mit scharfem Mittelkiel und scharfen, gehobenen Seitenrändern. Pronotum glatt mit einem deutlichen Mittelkiel und zwei tiefen Punktgruben auf der Scheibe, die Seitenkiele und die Kiele, welche das Pronotum von den Brustlappen trennen, sind scharf; Brustlappen fein punktiert und gerieft. Schildchen mit deutlichem Mittelkiel und nach vorn konvergierenden, schärferen Seitenkielen, quergeriefter und zur Hälfte mit einem Mittelkiel geschmückter, flachen Grube vor der glatten, glänzenden Schildchenspitze. Das Rostrum reicht bis zur Mitte des Hinterleibes.

Clipeus, Stirnfläche, Scheitel zwischen den Augen, Kopffortsatz-Unterseite und Kopffortsatz-Enddrittel gelbbraun und glänzend, Kopffortsatz-Seiten und Scheitelmitteldrittel sind grünlichgelb gefärbt; Augen braun; Ocellen glashell und goldig glänzend; ein großer schwarzer Fleck steht in den Schläfen; auf jedem Brustlappen befindet sich ein großer schwarzer, bandartiger und ein kleiner brauner, rundlicher Fleck; Fühler schwarz, Basalglied mit breitem, grünlichen Saume. Zu jeder Seite auf dem Schildchen, in der Mitte der Hinterränder steht ein runder, schwarzer Fleck. Die Coxen, die Schenkel des zweiten und dritten Beinpaares sind gelbbraun, die Schienen und Tarsen und die Schenkel des ersten Beinpaares sind schwarz gefärbt. Die Rücken- und Bauchsegmente sind schwarzbraun mit gelbbraunen Hinterrandsäumen. Scheide und Scheidenpolster gelbbraun,

Deckschuppen matt gelblich olivengrün mit gelblicherem Saume. Die Form der Deckflügel und Flügel ist wie bei *F. intricata* Walk. (Journ. Linn. Soc. Zool. S. 142, 13 (1857) und *F. pythica* Dist. (Trans. Ent. Soc. S. 517, Taf. XX, Fig. 3, 3a (1891). Die Färbung der Deckflügel ist im Costalraume ockergelb mit vier großen, viereckigen, schwärzlich grauen Flecken mit schwach olivengrünem Schimmer; auf dem Clavus stehen drei verschieden große Flecke von gleicher Färbung auf ockergelbem Grunde in der Innen- und Mittelzelle, der kleinste befindet sich an der Basis, der größte in der Mitte und der dritte Fleck vor der Clavusspitze; die Clavus-Außenzelle ist ungefleckt; das Corium ist matt olivengrün mit größeren und kleineren ockergelben Flecken und Nerven; der Apicalsaum ist hyalin, weißlich grau mit ockergelben Nerven, weiße Tropfenflecke befinden sich im Corium und am Apicalsaume. Die Hinterflügel sind wässrig blau mit matt grünlichem Tone, die Apicalspitze ist weiß mit graulichem Tone, der durch das bräunliche Adernetz hervorgerufen wird. Deckflügel und Flügel sind auf der Ober- und Unterseite mit weißem Wachssekret bestäubt, Brust und Hinterleib mit Wachsausschwitzung belegt.

Länge von der Kopffortsatzspitze bis zum Hinterleibsende 39 mm, Länge des Kopfes und des Kopffortsatzes 17 mm, Spannweite 81 mm.

Philippinen: Polillo, Oktober—November 1888 (Semper).

Type im Königlichen zoologischen Museum zu Berlin.
